

## Pressemitteilung

Der Seniorenrat der Stadt Bielefeld hat sich in seiner Sitzung am 17.02.2016 sehr kritisch mit den vom Rat der Stadt beschlossenen Kürzungen über 600 000 € für die Theater- und Kulturlandschaft befasst.

Auch wenn die Haushaltslage prekär ist und zu schmerzhaften Einschnitten zwingt, sind rasenmäherartige Kürzungen niemals sachgerecht. Eine Zitrone kann man auspressen, aber irgendwann kommt kein Tropfen mehr heraus. Im Kulturbereich ist die Schmerzgrenze an vielen Stellen bereits erreicht.

Dies lässt sich allein daraus ableiten, dass der Bühnenausschuss zunächst auch mit den Stimmen der Koalition nach sachorientiertem Vortrag der Kulturschaffenden einem Kürzungsbetrag von 515 000 € zugestimmt hat. Das „Umfallen“ der Paprika-Koalitionäre zeigt, dass eher mehrheitsorientierte Machtinteressen als sachbezogene Argumente den Politikstil prägen.

Gänzlich unverständlich ist der Teilbeschluss, auch die Kosten des Kombitickets in dem gekürzten Kulturetat zu belassen.

Gerade weil der Seniorenrat seine politische Arbeit parteien-, konfessions- und verbandsunabhängig versteht, betrachtet er diese Entwicklung mit großer Sorge.

In einer Zeit schwieriger gesellschaftspolitischer Unsicherheiten und Brüche kann und muss das kulturelle Angebot einer Kommune Anregungen für kritische Diskussionen geben und Leitfunktion für eine bildungsorientierte Zivilgesellschaft sein. Oder soll die kürzlich beschlossene Kulturplanung nur ein Lippenbekenntnis gewesen sein?

Gegen diese für ein lebens- und liebenswertes Bielefeld möglicherweise gefährlichen Entwicklungen durch die beschlossene Sparpolitik wird der Seniorenrat auch in Zukunft lautstark seine Stimme erheben.

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes

Dr. Wolfgang Aubke

Vorsitzender des Seniorenrates